Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 20. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch d. Post bezogen 2 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 13. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. Januar.

* **Aus Südwestafrika.** Wenn man einer englischen Meldung aus Kapstadt glauben darf, ist der Feldzug gegen Morenga im Süden unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes nunmehr mit frischen Kräften und gutem Erfolge wieder aufgenommen worden. Ein Privattelegramm berichtet dem „Berliner L.-A." hierüber:

London, 12. Jan. Nach einer Meldung aus Kapstadt erstreckte sich das von den Deutschen in Südwestafrika am vorigen Freitag ausgeführte Treiben über ein Gebiet von Dwardrift, 48 Klm. südwestlich bis Aries, es war sehr erfolgreich. Die Hottentotten erlitten schwere Verluste an Toten und Verwundeten. Unter den Gefallenen befindet sich ein Bruder des Häuptlings Morenga. Die Deutschen hatten keine Toten und nur wenige Verwundete. Die Hottentotten lagern jetzt in erheblicher Stärke zwischen Aries und dem Hartebeeste-Fluß. Die Deutschen bereiten ein weiteres Treiben vor.

Bei Redaktionsschluß erhalten wir noch folgende Meldung des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus:

Berlin, 12. Jan. Nach den letzten Meldungen des Oberst Dame war die Bande Morengas am Oranjefluß bei Hartebeestmund und Violsdrift festgesetzt worden. Ihnen gegenüber standen unter dem Kommando des Majors v. Estorff die Abteilung des Hauptmanns v. Erckert südlich Warmbad, die Abteilung des Hauptmanns v. Lettow-Vorbeck südlich Ukamas. Eine dritte Abteilung unter Hauptmann Heuck sperrt etwa in Linie Tawignab-Hasnur die Ostgrenze. Hauptmann v. Lettow-Vorbeck griff am 5. Januar früh bei Duurdrift (70 Kilometer östlich Warmbad) mit 62 Gewehren eine etwa gleich starke Hottentottenbande an. Das Gefecht endete mit dem Abzug des Gegners nach Norden. Er ließ 3 Tote auf dem Platz, darunter Morengas Bruder Matthias. 44 ausgerüstete Reittiere wurden den Hottentotten abgenommen. Auf deutscher Seite fiel 1 Unteroffizier. Hauptmann v. Lettow (früher Regiment Elisabeth), Leutnant Ling und 1 Mann wurden schwer verwundet. 6 Mann leicht verwundet. Gegen Cornelius, der sich in die Auasberge zurückgezogen hatte, ist erneut eine Streifabteilung in Marsch gesetzt worden.. Die Abteilung des Majors v. d. Heyde drängte bei Gubuoms (unweit Aminuis) Simon Copperleute zurück und erbeutete einige Gewehre. Bis 1. Januar haben sich in Gibeon 1400 Hottentotten gestellt, darunter 500 Männer, die 162 Gewehre abgaben. Infolge des Aufrufs des Gouverneurs an die Hereros vom 1. Dezember vorigen Jahres stellten sich bis Ende Dezember in Omaruru, Omburu und Otjihaenena 737 Hereros, darunter 190 Männer mit 23 Gewehren. Schwächere Hererotrupps griffen immerhin in der Nähe von Windhuk Ende Dezember noch Farmen an, wurden jedoch zurückgeschlagen.

Folgende Verlustliste sei noch verzeichnet: Nach einem Telegramm aus Windhuk ist Reiter Emil Thienemann, geboren am 25. 7. 80 zu Schöningen, früher im Infanterie-Regiment Nr. 77, am 6. Januar 1906 im Lazarett Warmbad an Typhus gestorben. Reiter Otto Becker, geboren am 28. 10. 82 zu Königslutter, früher im Infanterie-Regiment Nr. 79, seit 17. Dezember bei Arinob vermißt.

Die Beschwerde der Atwahäuptlinge.

In mehreren Blättern wird der Kolonialverwaltung der Vorwurf gemacht, daß sie die Beschwerde der Atwahäuptlinge mehrere Monate unbeachtet liegen gelassen hat und erst durch Preßäußerungen veranlaßt worden ist, auf dieselbe einzugehen. Demgegenüber stellt die „Nordd. Allg. Ztg." fest, daß die Beschwerdeschrift am 5. September v. Js. bei der Kolonialabteilung eingegangen und bereits am 12. September v. Js. dem Gouverneur mit der Weisung zugegangen ist, sich mit möglichster Beschleunigung zu den einzelnen Beschwerdepunkten zu äußern.

Das Urteil in dem gegen die Atwahäuptlinge vom Gouvernement eingeleiteten Verfahren, das bis jetzt noch nicht bestätigt ist, ist am 5. Dezember v. Js. gefällt worden und befindet sich nach einer Drahtmeldung des Gouverneurs unterwegs. Es ist also frühestens mit der am 17. d. Mts. in Hamburg eintreffenden Post zu erwarten.

* **Die Hilfsaktion für die russischen Flüchtlinge.** Aus Königsberg i. Pr. erhalten wir folgende Meldung: Mehrfache Anfragen über die Hilfsaktion für die aus Rußland flüchtenden Deutschen aus anderen Provinzen und Süddeutschland lassen erkennen, daß dort darüber Zweifel bestehen, ob die gesammelten Spenden oder auch Einzelgaben sofort dem hiesigen Hilfskomitee zugeführt oder für eine spätere Unterstützung zurückbehalten werden sollen. Demgegenüber sei ausdrücklich hervorgehoben, daß Geldmittel zur Unterstützung von baltischen Reichsdeutschen gerade jetzt hier dringend erwünscht sind, da der bei weitem größte Teil der aus Rußland geflüchteten mittellosen Reichsangehörigen vorläufig in Königsberg Unterkunft gefunden hat. Nur durch schnelle und wirksame Unterstützung kann diesen von hartem Geschick betroffenen Landsleuten wieder aufgeholfen werden. Geldsendungen von auswärts sind an den Vorsitzenden des Aktionskomitees, Oberbürgermeister Körte, nach dem Rathaus zu richten, eventuell auch an die betreffenden hiesigen Bankhäuser; auch sind die Mitglieder des Hilfskomitees zur Entgegennahme von Spenden bereit.

---

* **Vom Kaiserpaar.** Zur Abendtafel bei dem Kaiserpaar am Donnerstag war der Chef des Generalstabes. Gen.-Adj. von Moltke geladen; nach der Abendtafel zum Tee waren geladen Gräfin Wolkenstein, Prof. Harnack und Vize-Oberzeremonienmeister v. d. Knesebeck. — Die Kaiserin hat am 11. d. Mts. an den Staatsminister Schönstedt in Berlin folgendes Telegramm gesandt:

Ich habe Ihr gestriges Telegramm mit der Anzeige von der erfolgten Konstituierung des Deutschen Komitees zur Errichtung einer Musteranstalt für Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit mit Dank und Freude empfangen. Ich bin gern bereit, das mir angetragene Protektorat zu übernehmen und hoffe, daß es der vereinten Arbeit so vieler Männer und Frauen bald gelingen möge, das für unser Volkswohl so bedeutende Werk zur Vollendung zu bringen.

gez. Auguste Viktoria I. R.

* **Die Besserung im Befinden des Großherzogs von Baden** schreitet in befriedigender Weise fort. Nachdem die Krankheitserscheinungen geschwunden sind, nehmen die Kräfte des hohen Patienten langsam, aber normal und stetig zu.

* **Das Befinden des Freiherrn von Richthofen.** Das Freitag mittag über das Befinden des Staatssekretärs Freiherrn von Richthofen ausgegebene Bulletin lautet: Die Aufhellung des Bewußtseins schreitet fort. Allgemeinbefinden den Umständen ensprechend befriedigend.

* **Ein Anschlag auf den Fürsten Radolin?** In München verbreitete Gerüchte von einem Anschlag auf den deutschen Botschafter in Paris Fürsten Radolin wurden alsbald von Paris aus in entschiedener Weise für unbegründet erklärt.

* **Zu Ehren des deutschen Botschafters v. Schoen** fand am 11. dss. in Petersburg beim Minister des Aeußern Grafen Lambsdorff ein Essen statt, zu dem der englische Botschafter Hardinge, der norwegische Gesandte Fackhelln, der niederländische Gesandte Baron Sweerts de Landas Wyborg, der Präsident des Ministerkomitees Graf Witte, der Minister des kaiserlichen Hauses Baron Fredericks, der Oberprokureur des heiligsten Synods Fürst Obolenski, der Gehilfe des Ministers des Auswärtigen Fürst Obolenski, der Militärattaché, Major und Flügeladjutant Freiherr v. d. Wenge, Graf v. Lambsdorff, Botschaftsrat v. Miquel u. a. geladen waren.

* **Der Nachfolger des Herrn v. Metzsch als sächsischer Minister.** Die „Dresdner Nachrichten" melden an leitender Stelle: Wie schon bekannt, wird mit Schluß des gegenwärtigen Landtages Herr v. Metzsch aus seinem Amte scheiden. Wir erfahren aus absolut zuverlässiger Quelle, daß zu seinem Nachfolger der bisherige sächsische Gesandte am Berliner Hofe, Graf Hohenthal und Bergen ernannt worden ist, der nach dem Rücktritt des Ministers v. Metzsch die Führung der Geschäfte in den Ministerien des Innern und des Aeußern übernehmen wird.

---

* **Der Bundesrat** nahm in der Plenarsitzung am Donnerstag die Ausschußanträge über den Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Abschnittes 4 des Börsengesetzes und betreffend die Denkschrift über die Ausführung der seit 1875 erlassenen Anleihegesetze an.

* **Der Seniorenkonvent des Reichstages** hat am 12. cr. beschlossen, zunächst alle Vorlagen, welche mit dem Etat in Verbindung stehen, in erster Lesung zu erledigen, sodaß der Etat selbst voraussichtlich erst im Februar im Plenum zur zweiten Lesung kommt. Vorher sollen insbesondere die Kamerunbahn und der Gesetzentwurf über den privaten Versicherungsvertrag, hinsichtlich deren von verschiedenen Seiten eine Beschleunigung als erwünscht bezeichnet wurde, zur Beratung gestellt werden.

* **In der Budgetkommission des Reichstages** am 12. dss. besprach bei dem Etat des Reichseisenbahnamts Minister von Budde den Personentarif, bei dem es sich nicht, wie leider die Presse immer noch fälschlich behaupte, um eine preußische Reform handle, sondern um ein Kompromiß zwischen den in Betracht kommenden Bundesstaaten. Unrichtig sei auch, daß Preußen unbedingt die vierte Klasse in Süddeutschland einführen wolle. Der Zuschlag für Schnellzüge solle abgeschafft und nur für D-Züge beibehalten werden. Die jetzigen Verhältnisse seien veraltet. Die Hetze im vorigen Sommer sei unverständlich; sie beweise, daß die Schreiber von der Sache nichts verstünden. Der Minister spricht sich gegen das Freigepäck aus und erklärt, keine Bahnverwaltung denke bei der Reform an eine Plusmacherei. Bezüglich der Betriebsgemeinschaft erklärt v. Budde, die Regelung sei recht schwer wegen der Verschiedenheit der Betriebsmittelpreise und der Betriebskosten in den verschiedenen Ländern, sowie aus verschiedenen anderen Gründen. Weiter geht der Minister auf den Wagenmangel ein und erklärt die Nachricht von einem Kriege zwischen ihm und dem Finanzminister für durchaus falsch. Gegenüber den süddeutschen Staaten sei er jederzeit loyal und entgegenkommend verfahren. — Im weiteren Verlaufe der Debatte, in welcher mehrere Redner für die Darlegungen und das Entgegenkommen gegen Süddeutschland danken, erklärt der Minister, es sei unrichtig, daß sich die Kilometerhefte bewährt hätten. Für Preußen seien sie undurchführbar. In sozialer Beziehung bedeuteten sie einen großen Schaden. Die Gepäckabfertigung solle zukünftig in jeder Beziehung erleichtert werden.

* **Zur Einführung eines Kaliausfuhrzolles.** Der bekannte nationalliberale Nationalökonom Professor Conrad in Halle, der in den Verdacht agrarischer Interessenvertretung gewiß nicht kommen kann, hat in Band II seines „Grundriß zum Studium der politischen Oekonomie" zunächst Ausfuhrzölle generell als unter Umständen sehr richtige volkswirtschaftliche Maßnahmen nachgewiesen. Ueber einen deutschen Kali-Ausfuhrzoll schreibt er sodann:

„Wenn sich im Auslande erst die Erkenntnis der Bedeutung des Kalis als Düngemittel in der Landwirtschaft Bahn gebrochen und man sich an den Bezug gewöhnt hat, wird Deutschland sicher mit Erfolg einen Ausfuhrzoll durchführen können, und da es für dieses Material ein Monopol besitzt, ihn sich vom Auslande bezahlen lassen."

* **Die Landtagswahlen in Schaumburg-Lippe.** Am Freitag haben die Neuwahlen zum Landtage des Fürstentums Schaumburg-Lippe stattgefunden. Die Sozialdemokraten beteiligten sich zum ersten Male an der Wahl mit eigenen Kandidaten in sechs von den vorhandenen zehn Wahlkreisen. Gewählt sind endgiltig sechs bürgerliche Kandidaten. In den übrigen vier Wahlkreisen haben Stichwahlen stattzufinden; bei zweien davon sind Sozialdemokraten beteiligt.

Ein Arbeitswilligengesetz — in der freien Schweiz.

Anläßlich eines ausgedehnten Ausstandes, in welchem die Streikenden die bekannten Mittel der Terrorisierung Arbeitswilliger anwandten, hat die Kantonsregierung von Bern eine Streikverordnung erlassen und darüber dem „Großen Rate", dem Landesparlament, Bericht erstattet. Dem „Korrespondenzblatt der Generalkommission der deutschen Gewerkschaften" wird darüber u. a. folgendes geschrieben:

„Drei Tage wurde darüber debattiert und zum Schlusse der Antrag eines konservativen Patriziers mit 119 gegen 18 Stimmen auf Erlaß eines Antistreikgesetzes angenommen, also eines Ausnahmegesetzes nach dem Muster der verschrarten deutschen Zuchthausvorlage. Bei dem brutalen und ausschließlichen Klassenregiment der Bourgeoisie einschließlich der Bauern im Kanton Bern ist an dem Zustandekommen eines Zuchthausgesetzes kaum zu zweifeln. Kommt es, dann hoffen wir, daß es mächtig zur Weckung und Schärfung des proletarischen Klassenbewußtseins, zur Förderung und Erstarkung der Arbeiterbewegung beitragen wird."

Die liberalen Parteien der Schweiz sind also vernünftiger als die im Deutschen Reiche, die bekanntlich der Sozialdemokratie zu dem Triumph verholfen haben, die „Zuchthausvorlage" „verschrarrt" zu sehen.

Eisenbahnerorganisation und Streikrecht.

Der bayerische Eisenbahnerverband mit etwa 18 000 Mitgliedern und der süddeutsche Eisenbahnerverband mit mehr als 3000 Mitgliedern aus den Kreisen des Eisenbahnwerkstättenpersonals stehen gegenwärtig in einer eifrigen Polemik wegen der Frage, ob die Eisenbahner ein Recht aufs Streiken hätten. Der erste Verband hat in einer in Nürnberg abgehaltenen Generalversammlung den Eisenbahnerstreik als ein den Interessen der Allgemeinheit zuwiderlaufendes Machtmittel abgelehnt, der süddeutsche Eisenbahnerverband hat dagegen in einer ziemlich stürmisch verlaufenen Versammlung in München eine Resolution angenommen, daß die Arbeitseinstellung im Verkehrswesen zur Erwägung kommen kann, wenn kein anderer Weg zur Durchführung der berechtigten Forderungen vorhanden ist.

„Die Erörterungen sind — so bemerkt hierzu die „Soziale Praxis" — höchst müßig und schädlich. Daß eine Arbeitseinstellung im Eisenbahnbetriebe für die gesamte Volkswirtschaft ein Verhängnis ist, das von allen Seiten, Verwaltungen wie Arbeitern, unter allen Umständen vermieden werden muß, ist eine in den letzten Jahren gerade zur Genüge erwiesene Tatsache. Daß aber die Eisenbahner-Organisationen bisher bei allen Bahnstreiks des Auslandes keine führende, sondern weit eher eine regulierende, dämpfende Rolle gespielt haben, steht ebenso sehr fest. Die undisziplinierten, unorganisierten Massen gaben hier überall den Ausschlag. Eisenbahnerorganisation und Streik haben in ihrem Wesen und Zweck also praktisch wenig mit einander zu tun. Darum sollte man auch theoretisch nicht mit dem Feuer spielen und besser das Problem erörtern, wie die Lage der Eisenbahner auf normalem Wege erfolgreich zu fördern ist."

Für so sehr feststehend, wie die „Soziale Praxis" annimmt, können wir die Angabe nicht erachten, daß in allen Eisenbahnerstreiks des Auslandes die Organisationen eine führende Rolle nicht, sondern eher eine dämpfende Rolle gespielt hätten. Unseres Wissens war beispielsweise in dem italienischen Obstruktionsstreik die Führung durchaus in den Händen der Organisation. Aber auch dort, wo diese Führung den Organisationshäuptern entrissen worden ist, haben diese erst den Anstoß zum Streik überhaupt gegeben. Vergessen wir doch aber nicht, daß bei uns in Deutschland ein politischer Massenstreik in Vorbereitung begriffen ist und daß auch bei uns ein Eisenbahnerverband in Hamburg besteht, der eine sozialdemokratische Klassenkampforganisation darstellt. Wir können in dem Beschlusse des süddeutschen Eisenbahnerverbandes nur eine Kriegserklärung an die Eisenbahnverwaltungen erblicken und würden es als einen unverzeihlichen Fehler ansehen, wenn diese nicht den Verband entweder zu einer Remedur veranlaßten oder seine Auflösung herbeiführten.

Deutscher Reichstag.

18. Sitzung vom 12. Januar 1906, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Fhr. v. Stengel.

Nach debatteloser Annahme eines schleunigen Antrages Schrader (frs. Vgg.) und Genossen auf Einstellung eines Strafverfahrens gegen den Abg. v. Gerlach gelangt ebenfalls debattelos in erster und zweiter Lesung der am 17. Dezember

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601132-12/fragment/page=0001

1904 unterzeichnete Niederlassungsvertrag mit Holland zur Annahme, desgleichen genehmigt das Haus in erster und zweiter Lesung den Vertrag mit der Schweiz über die Errichtung deutscher Zollabfertigungsstellen auf den linksrheinischen Bahnhöfen in Basel und setzt dann die erste Lesung der Steuervorlagen fort.

Abg. Werner (deutsche Reformp.): Die Reichserbschaftssteuer haben wir längst verlangt. Auch die Reichseinkommensteuer wird schließlich nicht zu umgehen sein. Sollte die Wehrsteuer mit in das Steuerbukett eingeflochten werden, so würden wir dagegen keinen Widerspruch erheben. Die Börsensteuer könnte noch weiter ausgebaut werden. Hingegen wäre eine Weinsteuer für uns nur annehmbar, wenn sie die kleinen Weinbauern nicht träfe. Unpopulärer als die Brausteuer kann keine Steuer sein, wie früher auch Reichskanzler Graf Caprivi anerkannt hat, und die Stellungnahme der öffentlichen Meinung hat sich inzwischen nicht geändert. Die Brausteuer wird sofort eine Verteuerung des Bieres zur Folge haben. Ueberhaupt sollte man mit der Vermehrung der indirekten Steuern einmal Halt machen. Frhr. v. Stengel hat sich bei der Ausfindigmachung von Steuern viel Mühe gegeben, aber viel Glück hat er dabei nicht gehabt. Wann soll denn die Kommission die große Arbeit vollenden? Es wird Zeit, daß die Reichstagsabgeordneten auch einmal an sich selbst denken und auf der Gewährung von Anwesenheitsgeldern bestehen, da ja unsere Arbeiten immer umfangreicher werden. Jedenfalls sind wir für indirekte Steuern, die den Mittelstand und die ärmeren Volksklassen schwer belasten, nicht zu haben. (Beifall.)

Abg. Osel (Zentr.) befürchtet von der Erhöhung der Tabaksteuer eine Verschlechterung der Lage der Tabakarbeiter. Die heimische Tabakindustrie ist auf billiges Fabrikat angewiesen, dessen äußere Gestalt nicht allzuscharf bewertet werden darf, muß mit einem unstabilen Arbeitermaterial rechnen und kann deshalb höhere Belastung nicht ertragen. Bei den Zigaretten muß eine bessere Form der Steuererhebung gefunden werden. Bei der Brausteuer ist die Staffelung zu begrüßen, deswegen braucht man aber einer Verdoppelung der Steuer gegenüber den kleineren Brauereien noch nicht zuzustimmen. Die Höhe der Bedürfnisse des Reichs werden wir mit Ernst und Sorgfalt prüfen. Freilich sind wir mit anderen darüber nicht einig, welcher Stand für des Reiches Wohl und Sicherheit die größte Bedeutung hat, welcher Stand den natürlichsten Schutzwall gegen umstürzlerische Bestrebungen darstellt. Wir wollen nicht, daß die Proletarisierung des Mittelstandes und die Belastung der ärmeren Volksklassen weitere Fortschritte macht. Nach dieser Richtung werden wir die Vorlagen weiter prüfen und dabei etwaige Angriffe, daß wir nicht genug Patriotismus besitzen, mit Gleichmut hinnehmen.

Abg. Geyer (Soz.) bezeichnet die Behauptung des preußischen Finanzministers, das Budget eines Münchener Arbeiters weise 86 Mk. als Beiträge für sozialdemokratische Kassen auf, als illoyale Verdrehung. (Vizepräsident Graf Stolberg rügt diesen Ausdruck.) Es handelt sich lediglich um Beiträge an Gewerkschaften. (Lachen rechts.) Gegenüber der Tabaksteuer hat die Regierung in den letzten Jahren eine recht widerspruchsvolle Haltung bekundet; bald betonte sie, der Tabak müsse mehr bluten, bald meinte sie, man denke nicht an eine stärkere Belastung des Tabaks. Die Zigarrenfabrikanten lassen sich nicht gegen die Zigarettenfabrikanten aufhetzen; beide machen gegen die geplante Belastung des Tabaks Front. Von der Zunahme des Zigarettenrauchens befürchtet die Regierung eine Gefährdung der öffentlichen Gesundheit. Um die Tausende von Arbeitern aber, die nach der Erhöhung der Tabaksteuer auf die Straße geworfen werden, sorgt sie sich nicht. Die Erhöhung der Steuer wird die Pfennigzigarette völlig verdrängen und damit den Konsum um die Hälfte vermindern, und fast muß man befürchten, die Erhöhung der Tabaksteuer wird die Vorstufe zum Tabakmonopol sein. Die Reichsfinanzreform ist die schwerste Schädigung der breitesten Volksmassen. Wir stimmen gegen die Vorlage, weil wir gegen alle indirekten Steuern sind. (Bravo! bei den Soz.)

Abg. Lichtenberger (nl.): Daß der Tabak mehr bluten kann, glauben weite Volkskreise. Die genau Orientierten denken aber darüber anders. Die Erhöhung der Tabaksteuer wird einen starken Rückgang des Konsums zur Folge haben.

Abg. Riff (frs. Vgg.) erklärt sich im Namen aller elsässischen Abgeordneten gegen die Ausdehnung der Reichserbschaftssteuer auf Ehegatten und Abkömmlinge. Wenn man bedenkt, daß 80 Prog. der im Elsaß gerauchten Zigaretten 1 Pfg. und weniger kosten, kann von einem Luxuskonsum nicht die Rede sein.

Elsaß-lothringischer Bundesratsbevollmächtigter Unterstaatssekretär Hallen teilt die Bedenken des Vorredners gegen die Ausdehnung der Erbschaftssteuer.

Abg. Held (nl.) ist für die Heranziehung der Ehegatten bei der Erbschaftssteuer nur unter der Bedingung, daß zugunsten des Mittelstandes Vermögen bis zu einer noch festzusetzenden Grenze steuerfrei bleiben. Die Verschärfung der Tabaksteuer wird die Verdrängung der Tabakindustrie zur Folge haben. Einer Wehrsteuer würde ich gern zustimmen.

Das Haus vertagt sich.

Sonnabend 1 Uhr: Fortsetzung und Servisvorlage. Schluß 5¼ Uhr.

Die Konferenz in Algeciras.

Der „Köln. Ztg." wird unter dem 11. Januar aus Tanger gemeldet: Das hiesige „Eco Mauritano" stellt die Tatsache, daß die deutsche Regierung sich mit den deutschen Kaufleuten in Marokko in Verbindung gesetzt und sich mit Vertretern der mit Marokko Handeltreibenden in Berlin beraten hat, als ein Vorbild für die anderen Mächte, besonders für Spanien, hin, denn die Vertreter des Handels seien am meisten geeignet, über die Zustände Marokkos Auskunft zu erteilen und über die Mittel, wie sie gebessert werden können, zu unterrichten. Der Rat der geachtetsten europäischen Kaufleute Marokkos würde auf der Konferenz von wahrem Nutzen sein. Deutschland habe in diesem Falle wieder einen Beweis seines praktischen Sinnes gegeben.

Der Gesandte Graf Tattenbach ist Freitag abend von München abgereist, um sich über Paris nach Algeciras zu begeben.

Visconti Venosta ist Freitag mittag mit dem Südexpreßzuge von Paris nach Algeciras abgereist. Mit demselben Zuge begab sich der Geh. Legationsrat Klehmet nach Algeciras.

Sicherem Vernehmen nach wird sich Norwegen auf der Marokkokonferenz in Algeciras nicht vertreten lassen. Es beschränkt sich auf den Vorbehalt, dem eventuellen Abkommen beitreten zu können.

Mehrere Madrider Blätter bringen Betrachtungen über die bevorstehende Konferenz in Algeciras. „Liberal" erinnert an die Erklärungen des früheren Ministerpräsidenten Maura über die marokkanische Klüse, die man nach Mauras Ansicht im Interesse der Unabhängigkeit und Sicherheit als die spanische Grenze bezeichnen müsse. Das Blatt gibt ferner der Ansicht Ausdruck, daß Spanien als der Verbündete, aber nicht als der Diener Englands und Frankreichs zur Konferenz gehen müsse. — „Imparcial" fordert einen patriotischen Waffenstillstand in den inneren Kämpfen, damit Spanien auf der Konferenz einig erscheine.

Der englische Delegierte zur Marokkokonferenz, Botschafter Nicolson, verließ am Freitag abend Madrid. Er wird zwei Tage in Gibraltar bleiben, bevor er nach Algeciras geht. — Fast sämtliche Delegierte werden heute (Sonnabend) mit Sonderzug sich dorthin begeben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Lage in Ungarn.

Freiherr von Feiervary wurde Freitag vormittag um 10 Uhr wieder vom Kaiser in Audienz empfangen. Der Baron erstattete eingehenden Bericht über die ihm bekannt gewordenen Bestrebungen zur Herstellung des Friedens. Der Kaiser sprach den Wunsch aus, daß unter allen Umständen die Ordnung wiederhergestellt und aufrechterhalten werde.

Das Budapester Regierungsorgan „Magyar Nemzet" erklärt, die Kompromißverhandlungen mit der Koalition hätten nur Aussicht auf Erfolg, falls die Koalition darauf einwirke, daß der Widerstand der Komitatsmunicipien aufhört und daß die Organe der Selbstverwaltung nicht die Auflehnung gegen die Regierung fortsetze. Bei Redaktionsschluß läuft noch folgende Meldung ein: Budapest, 12. Jan. Gegenüber aufgetauchten Mißdeutungen von Aeußerungen der Regierungsorgane erklärt eine amtliche Mitteilung, daß kein Grund vorliegt, die Aussichten des Zustandekommens eines Kompromisses mit der Koalition pessimistisch zu beurteilen, da es nach wie vor der Wunsch der Krone sei, den Frieden herzustellen.

Frankreich.

Zur Wahl des Präsidenten der Republik.

Der Ministerrat beschloß, daß die Wahl des Präsidenten der Republik am 17. d. Mts. stattfinden soll. Das betreffende Dekret wird heute, Sonnabend, im Amtsblatt erscheinen. — Ministerpräsident Rouvier erklärte in den Wandelgängen des Senats, daß das Gerücht, nach dem er für die Präsidentschaft der Republik kandidiere, durchaus unbegründet sei.

Rußland.

Das russische Staatsbudget.

In Ergänzung ihrer Meldung vom 11. d. M. über die Ausführung des russischen Staatsbudgets für 1905 macht die Petersburger Telegraphen-Agentur folgende weitere Angaben: Das Staatsbudget eröffnete im ganzen an Krediten 1995 Millionen Rubel. Nach dem Kassenausweis des Finanzministeriums übersteigen die in den zehn ersten Monaten 1905 eingegangenen Einnahmen diejenigen des Vorjahres um 84 Millionen. Da die im Budget 1905 vorgesehenen Einnahmen um 41 Millionen niedriger sind, als die tatsächlichen Eingänge für 1904, so erweist sich der Ueberschuß des Budgets 1905 im Vergleiche zum Voranschlag als noch größer.

Türkei.

Zur Untersuchung des Anschlags im Yildiz.

Am 10. ds. hat Nedjib Pascha, welcher die Untersuchung über den Anschlag im Yildiz führte, in Begleitung zahlreicher Polizisten im Hotel Pera-Palace zu Konstantinopel gewaltsam einen Gast verhaftet, der unter dem Namen Chirazji, persischer Untertan, Korrespondent der Illustrated London News eingetragen war. Der Hoteldirektor protestierte gegen die Verhaftung, jedoch ohne Erfolg. Der Verhaftete dürfte ein Armenier namens Chirazjan sein; man vermutet, daß er ein armenischer Revolutionär ist.

Amerika.

Frankreich und Venezuela.

Man sieht in Washington die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Venezuela als abgebrochen an. Falls Frankreich es verlangt, wird der amerikanische Gesandte in Caracas, Russell, telegraphische Anweisungen erhalten, die französischen Interessen wahrzunehmen. — Wie die Pariser „Agence Havas" meldet, ist es nicht zutreffend, daß die französische Regierung Venezuela ein Ultimatum gestellt habe. Zutreffend sei allerdings, daß die Regierung es nicht ruhig mit ansehen könne, daß die gegenwärtige Lage unbegrenzt fortbestehe. Wenn der Präsident Castro sich weigere, den französischen Forderungen gerecht zu werden, würde Frankreich sich gezwungen sehen, auf Abhilfe zu sinnen.

Aus Rußland.

Ein Dementi des Grafen Witte. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die „Nowoje Wremja" veröffentlicht einen Artikel betreffend die Ansichten des Ministerpräsidenten Grafen Witte über die Beziehungen, die zwischen dem Manifest vom 30. Oktober und der Selbstherrschaft des Kaisers bestehen. Dieser Artikel ist in der ausländischen Presse wiedergegeben worden. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß Graf Witte niemals etwas derartiges zu irgend jemand gesagt hat.

Aus Noworossisk. Am 11. Januar wurde die Stadt bei Tagesanbruch von aus Warschau eingetroffener Infanterie umringt und eine große Anzahl Revolutionäre und Privatleute verhaftet.

Aus Transkaukasien. Nach mehr als vierwöchentlicher Unterbrechung infolge des Ausstandes der Post- und Telegraphenbeamten hat wieder die Tätigkeit des Telegraphen zwischen den Städten Transkaukasiens mit Ausschluß des Gouvernements Kutais, wie überhaupt in dem von Tiflis gänzlich abgeschnittenen Westteil Transkaukasiens begonnen. Die meisten Führer dieses Ausstandes sind verhaftet worden. Mehrere Gendarmeriecoffiziere und, wie verlautet, auch der General Gramotin waren von den Streikenden verhaftet worden. Wie amtlich gemeldet wird, wurden aus dem Gebäude des armenischen Seminars zwei Bomben gegen eine Patrouille geschleudert, durch die vier Kosaken verwundet und ein Knabe getötet worden sind. Das Haus wurde sofort von Truppen eingeschlossen und mit Geschützen beschossen bis Feuer ausbrach, das dann das Gebäude zerstörte. Durch die in diesem Hause aufgespeicherten Bomben und Pulvervorräte wurden Explosionen veranlaßt, so daß es unmöglich war, des Feuers Herr zu werden. Bei diesem Brande büßten 33 Personen das Leben ein, 30 wurden verletzt. Nachdem festgestellt worden war, daß sich im Hause Jedigarow im Vororte Didiga ein Bombendepot befand, sollte dort eine Haussuchung vorgenommen werden. Als jedoch die Truppen heranrückten, wurden sie aus diesem Hause und dem Nachbarhause ununterbrochen beschossen und mit Bomben beworfen. Nun wurden die friedlichen Bewohner des Hauses entfernt und das Haus von Artillerie beschossen, wobei 8 Aufständische getötet wurden. Durch die Artilleriegeschosse wurden in diesem Hause dier Explosionen hervorgerufen. Bei der Durchsuchung des Gebäudes, in dem sich das Gefängnis des armenischen Revolutionskomitees befinden sollte, wurden Waffen und Bomben gefunden.

Aus Nah und Fern.

Die Eheschließung zwischen der Infantin Maria Teresa und dem Infanten Ferdinand wurde am 12. ds. in der Schloßkapelle in Madrid unter Entfaltung eines prunkvollen Zeremoniells vollzogen. Kardinal Sancha segnete die Verbindung ein; der Feierlichkeit wohnten außer den Mitgliedern der Königlichen Familie auch die Minister, die Großwürdenträger, die Botschafter und zahlreiche Akreditierungen bei.

Revolte im Gefängnis. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden: In dem Münchener Gefängnis Angerkrofesre verhafteten in der Nacht zum 12. er drei Untersuchungsgefangene und ein wegen Raubmordes zum Tode verurteilter Gefangener auszubrechen. Bei dem Kampfe mit dem Aufsichtspersonal, welches den Fluchtversuch vereitelte, wurden zwei Gefangene und ein Aufseher schwer verletzt.

Den Kopf abgesägt. Seit Oktober wurde der in München-Gladbach wohnende Leutnant a. D. Roos vermißt. Am Freitag fand man seine Leiche mit abgetrenntem Kopf an der Veidener Landstraße vergraben. Als des Mordes verdächtig wurden der Aufseher Adolf Bloemers, seine Frau und sein Bruder, die im Hause des Ermordeten wohnten, festgenommen. Sie gestanden, daß die beiden Männer Roos im Keller betäubt und ihm den Kopf abgesägt haben.

Die Baronin von Königswarter hat sich am Freitag der Staatsanwaltschaft in Hannover gestellt.

Die Pest. Wie aus Teheran gemeldet wird, ist in Seistan die Pest aufgetreten.

Wichtiger Bombenfund. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." wurde von den Behörden in Saloniki in einem Hause gegenüber der Ottomanbank ein wichtiger Bombenfund gemacht.

Raubmord. In dem Augsburger Vororte Oberhausen ist die Frau des Holzhändlers Meyer ermordet aufgefunden worden. Es liegt Raubmord vor. Der Täter ist unbekannt.

Mord und Selbstmordversuch in Berlin. Der Mehlreisende Röber schoß mit einem Revolver auf seine Nichte, die Buchhalterin Buley, und verwundete sich dann selbst schwer. Die Buchhalterin ist im Krankenhause gestorben.

Selbstmorde wegen verfehlter Spekulationen. Der Pächter der städtischen Wassermühle, Bunge, in Lübeck und sein Buchhalter haben wegen unglücklicher Spekulationen Selbstmord verübt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Todesfall.** Der Direktor der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs in Breslau Professor Hermann Markgraf ist am Freitag gestorben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Torgau,** 12. Jan. (Keine Gasbeleuchtung in Dommitzsch.) Die geplante Gasbeleuchtung der Nachbarstadt Dommitzsch ist wieder fallen gelassen worden, da die geringe Beteiligungsziffer die Rentabilität keineswegs garantiert.

— **Cölleda,** 12. Jan. (Volkszählung.) Nach dem jetzt feststehenden vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 beträgt die Einwohnerzahl des Kreises Eckartsberga 39 957 gegen 38 450 bei der Volkszählung am 1. Dezember 1900. Der Kreis hat sich also in den letzten 5 Jahren um 1507 Personen vermehrt.

— **Dessau,** 12. Jan. (Die Aufhebung der Jahrmärkte) beantragten beim hiesigen Gemeinderat 15 Stadtverordnete mit der Begründung, daß die Märkte die einheimischen Gewerbetreibenden schädigten und überhaupt keine zeitgemäße Einrichtung seien. Der Gemeinderat lehnte aber, so schreiben die „L. N. N.", vorgestern abend mit 18 gegen 17 Stimmen diesen Antrag ab, so daß die Märkte der Stadt Dessau erhalten bleiben.

+ **Jeßnitz i. Anh.,** 11. Jan. (Bürgerverein.) In der gestrigen Sitzung wurde der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr vorgetragen. Danach zählt der Verein am Jahresschlusse 87 Mitglieder. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Voigt, Hesse und Herre wiedergewählt. Das Wintervergnügen findet am 31. d. Mts. statt.

W. **Dreeden,** 12. Jan. (Verurteilung zweier Wahlrechtsdemonstranten.) Die dritte Strafkammer verurteilte heute den aus Neustadt (Oberschlesien) gebürtigen, 21 Jahre alten verheirateten Feilenhauer Albert Eckart wegen Teilnahme an den Demonstrationen am 17. Dezember, Aufforderung einer Menschenmenge zu strafbaren Handlungen, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Beleidigung sowie groben Unfugs zu sieben Monaten Gefängnis. — Dieselbe Strafkammer verurteilte den 1877 in Reichenbach (Vogtland) geborenen Schriftsetzer Paul Alfred Hartenstein wegen Teilnahme an denselben Demonstrationen, Auflaufs und groben Unfugs zu zwei Monaten Gefängnis und drei Wochen Haft.

W. **Werdau,** 12. Januar. (Abgeordnetenwahl.) Das „Werdauer Tageblatt" berichtet: Bei der heutigen abgehaltenen Ersatzwahl für den 39. ländlichen Wahlkreis erhielt Dr. Seyfarth 31 Stimmen; Landwirt Wunderlich erhielt ebenfalls 31 Stimmen. Das Los entschied für Seyfarth.

Letzte Telegramme.

Hannover, 13. Jan. Die Baronin Königswarter ist nach mehrtägigem Verhör freigelassen worden.

Görlitz, 12. Januar. Die Polizei hat 25 000 Flugblätter gegen den Fortbestand des Dreiklassenwahlrechts beschlagnahmt.

Detmold, 12. Jan. Wie die „Lipp. Landesztg." meldet, werden sich der Fürst und die Fürstin infolge einer Einladung des Kaisers am 27. Januar nach Berlin begeben.

Tanger, 12. Jan. Dem Wunsche des spanischen Ministeriums entsprechend wurde eine Truppe zusammengestellt, um die französische Faktorei in Maozhiok aufzuheben. In der Stunde des Abmarsches weigerten sich die Aufrührer der Truppen, Fes zu verlassen, und die Soldaten folgten ihrem Beispiele.

New-York, 12. Jan. Eine Depesche aus Santo Domingo meldet, der frühere Präsident Morales habe in der amerikanischen Gesandtschaft Schutz gesucht; damit seien, wie erklärt werde, die Unruhen beendet.

*

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 12. Jan. Der am 12. Dezember über Batum verhängte Belagerungszustand dauert fort. Die Lokalblätter unterliegen der Zensur. Der Bahnverkehr ist eingestellt. — Aus Krasnojarsk sind, nachdem der telegraphische Verkehr seit vorgestern amtlich wiederhergestellt ist, eine große Anzahl verspäteter Meldungen eingegangen. Danach bemächtigten sich Meuterer am 21. Dezember mit bewaffneter Hand der staatlichen und privaten Druckereien. Am 22. fand eine große revolutionäre Kundgebung statt, bei der mit Dolchen bewaffnete Schüler an der Spitze des Zuges marschierten. Ihnen folgte ein Bataillon Aufständischer mit Gewehren. Am 23. bildeten die Meuterer eine Bürgergarde. Am 28. drang eine bewaffnete Bande in das Polizeibureau, entwaffnete die Polizisten und bemächtigte sich der im Bureau befindlichen Waffen. Am 7. Januar traf endlich aus der Mandschurei eine Abteilung des in Krasnojarsk garnisonierenden Regiments ein. Dank der Ankunft der Truppen wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Petersburg, 12. Jan. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß am 21. Januar der Kriegszustand über Petersburg verhängt werden wird.

Warschau, 12. Jan. Der „Warszawski Dnewnik" veröffentlicht eine amtliche Mitteilung von der Verhaftung des Warschauer Organisationskomitees der Kampfrevolutionäre. Auch das jüdische Revolutionstribunal, das Todesurteile erließ, ist verhaftet worden.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonntag, 14. Januar: Bewölkt, Niederschläge, starker Wind, normale Temperatur.

Montag, 15. Januar: Kälter, bedeckt, vielfach Schnee, windig.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,48, Trotha + 3,36, Alsleben + 3,06, Bernburg + 2,57, Calbe, Oberpegel + 2,12, Calbe, Unterpegel + 2,52. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,90. — **Moldau:** Budweis + 0,22, Prag + 0,82. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,39, Brandenburg, Unterpegel + 1,96, Rathenow, Oberpegel + 1,90, Rathenow, Unterpegel + 1,52, Havelberg + 2,84. — **Elbe:** Pardubitz + 0,14, Brandeis + 0,35, Melnik + 0,42, Leitmeritz + 0,44, Außig + 0,84, Dresden — 0,50, Torgau + 1,84, Wittenberg + 2,80, Roßlau + 2,41, Aken + 2,70, Barby + 2,84, Magdeburg + 2,30, Tangermünde + 3,10, Wittenberge + 2,64, Lenzen + 2,62, Dömitz + 2,03, Darchau + 1,70, Lauenburg + 1,93.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601132-12/fragment/page=0002

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Erhöhung der Bauholzpreise.** Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Düsseldorf: Der Verein der Holzindustriellen Rheinlands und Westfalens beschloß in seiner Hauptversammlung am 12. ds. einstimmig von genanntem Tage ab für den Kubikmeter baulantiges Bauholz ab Rheinhäfen 43 Mk. zu fordern und darauf hinzuweisen, daß für die Folgezeit Preiserhöhungen bevorstehen.

—y. **Die Feinblechwalzwerke.** Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, stellte man auf der am Donnerstag in Hagen in Westfalen abgehaltenen Versammlung von reinen Feinblechwalzwerken und einigen gemischten Werken fest, daß die Werke für die nächsten vier Monate ausverkauft und sehr gut beschäftigt sind. Die Versammlung sprach sich für einen Verkaufspreis von 135 Mk pro Tonne, Frachtgrundlage Dortmund, aus.

Tages-Marktberichte.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 12. Januar 1906.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	165	153¼	—	146
Danzig	170—172	156	147—150	145—148
Stettin	162—173	152—159	150—160	150—156
Posen	178	162	156	154
Breslau	175	159	160* 145	150
Berlin	180¾	169	—	168
Magdeburg	160—180	156—169	158—182	154—170
Hamburg	176	169	—	—
Hannover	180	172	—	180
Neuß	165—175	149—159	—	145—150
Mannheim	188	173	—	159
Schweidnitz	163—173	152—160	144—160	142—150
Görlitz	165—179	149—158	150—158	138—147
Striegau	167—175	153—159	153—160	145—151
Glogau	175—177	158—160	150—152	151—152
Hirschberg	167—180	152—164	145—165	142—148
Göttingen	171—175	168—174	148—165	154—160
Geldern	175—181	158—165	—	145—155
Döbeln	164—169	161—164	160—175	146—150
Chateau-Salins	180—182	150—161	155—163	150—160
Schönberg i. M.	161—170	155—160	145—165	146—160
Woldegk	167—173	150—158	155	155
Neubrandenburg	168—175	158—162	158—162	155—162
Friedland i. M.	170	160	163	160

* Braugerste.

Raps: Breslau 234 Mk.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 12. Januar	voriger Kurs
Newyork	Weizen loko 95⅝ Cts.	M 146,70	95 Cts. M 146,15
Chicago	„ Mai 88⅛ Cts.	„ 135,55	87⅝ Cts. „ 134,80
Liverpool	„ März 6 sh. 11⅜ d.	„ 156,30	6 sh. 11½ d. „ 156,45
Paris	„ Jan. 23,45 Frs.	„ 190,75	23,45 Frs. „ 190,75
Budapest	„ April 17,22 Kr.	„ 146,30	17,26 Kr. „ 146,60
Odessa	„ loko 98 Kop.	„ 127,20	97 Kop. „ 125,90
Riga	„ loko 100¾ Kop.	„ 130,40	100¾ Kop. „ 130,40
Buenos Aires*	„ Weizen loko 700ct. pap.	„ 124,60	695 ctvs. pap. „ 123,70
Odessa	Roggen loko 87¾ Kop.	„ 113,55	87 Kop. „ 112,90
Riga	„ loko 100 Kop.	„ 129,75	100 Kop. „ 129,75
Odessa	Hafer — „ — Kop.	„ —,—	— Kop. „ —,—
Riga	„ loko 86 Kop.	„ 111,60	86 Kop. „ 111,60
Odessa	Futtergerste loko 75¾ Kop.	„ 98,00	75 Kop. „ 97,35
Riga	„ loko 76 Kop.	„ 98,65	76 Kop. „ 98,65
New-York	Mais Mai 50⅛ Cts.	„ 84,30	50⅞ Cts. „ 83,85
Buenos Aires	„ loko 490 ct. pap.	„ 87,20	470 ctvs. pap. „ 83,65
Budapest	„ — —„ Kr.	„ —,—	—„ Kr. „ —,—

† bdsr. Buenos Aires.

Fracht von New-York nach Hamburg 15,45, nach Rotterdam 13,05 M.
Fracht von New-York nach Bremen 14,30 M.
Fracht von Odessa nach Hamburg 9,50 M, nach Rotterdam 9,00 M.
Fracht von Nikolajewsk nach Hamburg 9,50 M, nach Rotterdam 9 M.
Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 6 M, nach Rotterdam 5,15 M.
Fracht von Argentinien nach St. Vincent 14,05 M, nach direkten Häfen 12,25 M.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 12. Januar. **Weizen:** Kansas II schwimmend 185 M, Südruß. loko je nach Gewicht 183—185 M, La Plata loko 80 kg schwimmend 186¾ M, 81 kg schwimmend 187 M. — **Roggen:** Südruß. 9 15/30 Pud prompt 166 M, Donau-Bulg. 73/74 kg stätig 169 M, 70/71 kg stätig 164 M. — **Hafer:** Americ. Clipped II 40 lbs. schwimmend 151¼ M bez., 38 lbs. schwimmend 151 M bez. — **Futtergerste:** Südruß. 60/61 kg schwimmend 132 M bez., Januar 132 M, Donau Februar 134 M bez. (127), Americ. 46 lbs. schwimmend 123½ M. — **Mais:** Mixed erste Hälfte Januar 3bäfig 115 M bez., Dampfer „Phönizia" schwimmend 114¾ M bez., Dampfer „Granada" schwimmend 115 M bez., Januar 115 M, La Plata April Mai (129) M, Mai Juni (122) M.

Rotterdam, 12. Januar. **Weizen:** Bahia Blanca russ. 81 kg Januar Februar 179 (199) M, Barletta 81 kg Januar Februar 179 (199) M, Ulfa 9 20/25 Pud prompt 180¾ M, 9 23/30 Pud prompt 182 M, 9 30/35 Pud prompt 184 M, 10 Pud prompt 187 M, Rumän. nach Muster 173—183 M, Saronika prompt 183¾ M. — **Roggen:** Bulgar.-Rumän. 72/73 kg prompt 164¾ M, 75/76 kg prompt 166 M. — **Futtergerste:** Südruß. 60/61 kg schwimmend 132 M Donau 60/61 kg schwimmend 133 M. — **Hafer:** Nordruß. 47/48 kg nach Muster prompt 156—168 M. Americ. II weiße Clipped 38 lbs. prompt 152 M, 40 lbs. prompt 153½ M. — **Mais:** Mixed Januar-Februar 115½ (129½) M. La Plata rye terms April-Mai (129½) M.

Den in Klammern beigefügten Preisen sind die am 1. März 1906 in Kraft tretenden neuen Vertragszölle (auch für amerikanische und argentinische Provenienzen) zugrunde gelegt.

— **Berlin**, 12. Jan. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 176,00—180,00 M ab Bahn, Roggen, märk. 163,00—165,00 M ab Bahn, feiner trockener 170,00 M frei Kahn. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 145,00—153,00 M, gute 154,00—164,00 M, russ. und Donau schwere 145,00—160,00 M, leichte 140,00—144,00 M, americ. 133,00—137,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 170,00—180,00 M, mittel 159,00—169,00 M, gering 156,00—158,00 M, russ. 157,00 bis 160,00 M, americ. 157,00—160,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, americ. mixed 134,00—136,00 M, runder 132,00—136,00 M frei Wagen. Erbsen, inl. u. ausländ. Futterware mittel 169,00 bis 174,00 M, feine und Taubenerbsen 175,00—179,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,50 M. Roggenmehl 0 und 1 21,50—23,50 M. Weizenkleie 10,20—11,00 M. Roggenkleie 10,50 bis 11,00 M — Mittagsbörse: Weizen, märk. 176,00—180,00 M ab Bahn, Mai 190,50—190,25—190,50 M, Juli 193,50—193,25 M Roggen, inländ. gut 166,00 M ab Bahn, feiner trockener 181,00 M, geringer 168,00 M ab Boden, Mai 177,00—177,50—177,25 M, Juli 177,25—178,00—177,50 M. Hafer, Mai 164,25—164,50 M, Juli 167,00 M. Mais, Mai 130,25—130,00 M Weizenmehl 00 22,50 bis 24,50 M. Roggenmehl 0 und 1 21,50—23,50 M Rüböl, Januar 51,00 M Br., Mai 52,90—53,20—52,80—52,90 M, Okt. 54,30 bis 54,50—54,20 M — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 190,75 M (vorige 189,75 M), Juli 193,50 M (192,25 M). Roggen, Mai 177,50 M (176,75 M), Juli 177,75 M (177,00 M). Hafer, Mai 164,50 M (164,00 M), Juli 167,00 M (167,00 M). Mais, Mai 130,00 M (130,00 M). Mehl, Januar 21,80 M (21,80 M), Mai 22,70 M (22,65 M). Rüböl loko 51,00 M (50,80 M), Januar 51,00 M (50,80 M), Mai 52,90 M (53,10 M), Okt. 54,20 M (54,10 M).

— **Halle a. S.**, 13. Jan. **Bericht über Heu, Stroh 2c., mitgeteilt von Otto Westphal.** Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,50 M, in einzelnen Fuhren 2,75 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh und Weizenstroh ohne Angebot; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,20 M, Weizenstroh 2,20 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,50 M, Weizenstroh 2,50 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,40 M, Weizenstroh 2,40 M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten bei Partien: 3,25 M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M; minderwertige Sorten bei Partien: 2,75 M, in einzelnen Fuhren: 3,00 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: 3,25 M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M; minderwertige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,25 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,75 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,80 M, im einzelnen vom Lager hier 3,25 M.

— **Nürnberg**, 11. Jan. (**Hopfenbericht.**) Zu unveränderten Preisen gelangten gestern und heute zusammen 850 Ballen zum Verkauf, die für Kundschafts- und Exportzwecke übernommen wurden. Die zuwägigen Bahn- und Landzufuhren bestanden in 500 Ballen. Die Stimmung ist ruhig. Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 25 M, mittel do. bis 40 M, prima do. bis 48 M, Gebirgshopfen bis 58 M, mittel Aischgründer bis 38 M, prima do. bis 52 M, geringe Hallertauer bis 38 M, mittel do. bis 57 M, prima do. bis 70 M, Hallertauer Siegelgut (Aus-Wolnzach) bis 78 M, geringe elsäßer bis 30 M, mittel do. bis 45 M, prima do. bis 60 M, geringe badische bis 35 M, mittel do. bis 52 M, prima do. bis 75 M, geringe württemberger bis 35 M, mittel do. bis 55 M, prima do. bis 65 M, mittel posener bis 48 M, prima do. bis 62 M, Spalter Land, leichte Lagen bis 70 M, do. schwere Lagen bis 85 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Wochen-Marktberichte.

— **Braunschweig**, 12. Jan. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) **Rohzucker:** Bei mäßigem Angebot von Kornzucker war der Anfang dieser Woche ruhig behauptet. Angeregt durch bessere Auslandsnachrichten wurde die Stimmung später etwas festiger und die Preise konnten bei guter Beachtung seitens des Handels und einiger Raffinerien bis zu 10 ₰ anziehen. In der zweiten Wochenhälfte wurde das Angebot wesentlich stärker. Die kleine Besserung im Auslande und an den Terminmärkten schwächte wieder ab und die letztbezahlten Werte konnten sich nicht mehr halten. Am Wochenschluß stellen sich die Preise gegen letzte Aufzeichnung rund 5 ₰ niedriger. Nacherzeugnisse waren sehr stark angeboten und fanden von der Ausfuhr wie raffinerieseitig gute Beachtung bei rund 10 ₰ besseren Preisen. Der Marktschluß ist ruhig behauptet.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 116 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— M loje in blau Papier, Würfelraffinade I —,— M inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— M inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— M inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— M inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Krystallzucker —,— M, Kornzucker 88° Rdmt. 7,90 bis 7,95 M excl., Nachprodukte 75° Rdmt. 6,25—6,45 M excl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— M per 50 kg excl. Tonne.

— **Hamburg**, 11. Jan. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Unter dem Einflusse milderen Wetters hat sich die hiesige Futtermittelbörse wieder beruhigt; doch wurde trotzdem Baumwollsaatmehl in den letzten Tagen 4—5 M per 1000 kg höher bezahlt als in der Vorwoche. Kleie matter. Tendenz: ruhiger.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 5,00—5,30 M ab Hamburg, 5,45—5,55 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,65—5,20 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,50—4,00 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,60—4,90 M ab Hamburg, Roggenkleie 4,70 bis 5,00 M ab Hamburg, Gerstekleie 5,75—6,10 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,80—3,25 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 7,50—7,80 M ab Hamburg, 53 bis 58% 8,10—8,60 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,55—7,75 M ab Hamburg, 56—62% 8,00—8,25 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,75—7,50 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 6,35—6,80 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,90—6,20 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,75—8,35 M ab Hamburg, Fleischfuttermehl, Liebig 85—90% Fett und Protein 11,25 bis 11,75 M ab Hamburg, do. nordamerikanisches 90—92% Fett und Protein 11,40—12,00 M ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45% Fett und Protein 6,30—6,50 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,35—5,50 M ab Hamburg, Maltzeime 4,90—5,35 M ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 12. Jan. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 82 Rinder, 160 Kälber, 189 Schafe, dich 2c., 1091 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): **Ochsen:** a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —,— M, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —,— M, c. mäßig genährte junge und ältere 33—35 M, d. gering genährte jeden Alters 29—32 M. **Bullen:** a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren —,— M, b. vollfleischige jüngere —,— M, c. mäßig genährte jüngere und ältere 31—33 M, d. gering genährte jüngere und ältere 28—30 M. **Kalben und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— M, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 30—32 M, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 27—29 M, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 24—26 M, e. gering genährte Kühe und Kalben 21—23 M. **Kälber:** a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 50—53 M, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 42—45 M, c. geringe Saugkälber 32—38 M, d. ältere, gering genährte (Fresser) —,— M. **Schafe:** a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 34—37 M, b. ältere Masthammel 31—33 M, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —,— M. **Schweine** (mit 20% Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 72—74 M, b. fleischige 70—71 M, c. gering entwickelte 68—69 M, d. Sauen 64—69 M. Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 10 Rinder, 15 Kälber, 14 Schafe, 9 Schweine.

Waren- und Produktenberichte

Getreide.

* **Hamburg**, 12. Januar. Weizen fest, Mecklenburger und Ostholsteiner 176—180. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 168—172, russischer cif. 9 Pud 10/15. Januar 134,00. Gerste fest, südrussischer cif. Januar 120,00. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburger 168—172. Mais fest, Americ. mixed cif. per Januar 108½. La Plata cif. Januar-Februar 106,00.

* **Pest**, 12. Januar. Weizen ruhig, per April 17,24 Gd., 17,26, Br., per Oktober 16,86 Gd., 16,88 Br. Roggen per April 14,12 Gd., 14,14 Br. Hafer per April 14,46 Gd., 14,48 Br. Mais per Mai 13,66 Gd., 13,68 Br.

* **Paris**, 12. Januar. (Anfang). Weizen stetig, per Januar 23,50, per Februar 23,70, per März-April 23,95, per März-Juni 24,15, Roggen ruhig, per Januar 15,65, per März-Juni 16,00.

* **Paris**, 12. Januar. (Schluß). Weizen stetig, per Januar 23,60, per Februar 23,80, per März-April 23,95, per März-Juni 24,20. Roggen ruhig, per Januar 15,65, per März-Juni 16,00.

* **London**, 12. Januar. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **Antwerpen**, 12. Januar. Weizen stetig, Mais stetig, Gerste stetig, Hafer stetig.

* **New-York**, 12. Januar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 95½ per Januar —, per Mai 92½, per Juli 89⅞, per September 87½. Mais per Mai 51, per Juli 51⅝, per September ———. Mehl 3,30. Getreidefracht nach Liverpool 2¼.

* **Chicago**, 12. Januar. (Teleger.) Weizen per Mai 88¼, per Juli 84⅞. Mais per Mai 45⅛.

Raps.

* **Pest**, 12. Januar. Raps per August 27,90 Gd., 28,10 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 12. Januar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 16,45, per März 16,80, per Mai 17,10, per August 17,50, per Oktober 17,60, per Dezember 17,65. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 12. Januar. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 16,30, per März 16,70, per Mai 17,00, per August 17,40, per Oktober 17,55, per Dezember 17,60. Tendenz: Ruhig.

* **London**, 12. Januar. 96% Java-Zucker loko ruhig, 9 sh. 3 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 2½ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 12. Januar. nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 38 G., Mai 38¼ G., September 39 G., Dezember 39¾. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 12. Januar. Java-Kaffee, good ordinary behauptet, loko 31.

* **Havre**, 12. Januar. Kaffee. Good average Santos März 46,75, Mai 47,25, September 48,00, Dezember 48,25. Tendenz: Ruhig.

* **Rio de Janeiro**, 11. Januar. Kaffee. Zufuhren 5000 Sack in Rio, 12 000 Sack in Santos.

Petroleum.

* **Hamburg**, 12. Januar. Petroleum behauptet, Standard white loko 7,35 Br.

* **Antwerpen**, 12. Januar. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 19½ bez., Br., do. per Januar 19½ Br., do. per Februar 19¾ Br., do. per März-April 20 Br. Ruhig.

* **New-York**, 12. Januar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 158.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 12. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,25—60,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,75—68,75 Mk. per loko und Januar; per Januar—September-Lieferung 60,00—61,00 Mk. und 67,50 68,50 Mk. für Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Verein. der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 12. Januar. Spiritus ruhig, Januar 19½ G., Januar-Februar 19½ G., Februar-März 19½ G.

* **Paris**, 12. Januar. (Anfangsbericht). Spiritus beh., Januar 38,00, Februar 38,00, März bis April 38,25, Mai-August 38,50.

* **Paris**, 12. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus behauptet, Januar 38,25, Februar 38,25, März-April 38,50, Mai-August 38,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 12. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 28,00—41,00 Mk., Linsen 30,00 bis 65,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 12. Januar. Rüböl loko 55,00, Mai 55,50.

* **Hamburg**, 12. Januar. Rüböl fest, loko verzollt 53,00.

* **Amsterdam**, 12. Januar. Leinöl fest, loco 23¾, Febr. 23¾, März-Mai 24, Juni-August 24½, Sept.-Dez. 24⅞.

* **Paris**, 12. Januar. (Schluß). Rüböl ruhig, Jan. 63,00, Februar 63,75, März-April 63,75, Mai-Aug. 64,50.

* **New-York**, 12. Januar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,90, do. Rohe und Brothers 8,15.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 12. Januar. Kartoffelstärke 19,25 Mk., Kartoffelmehl 19,25 Mk., feuchte Stärke 10,00 Mk.

* **Hamburg**, 11. Jan. Kartoffelstärke 16—19¼ Mk., Lieferung Febr.-Mai 18—19 Mk., Kartoffelmehl, prompt 19—19½ Mk., Lieferung Febr.-Mai 19—19½ Mk., Superior-Stärke 19¼—19¾ Mk., Superior-Mehl 19½—20 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 12. Januar. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 12. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,97 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,60—1,80 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,80—5,60 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 12. Januar. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 12 Januar. Baumwolle. Unstätig. Upland middling loco 58¾ Pfg.

* **Antwerpen**, 12. Januar. Wolle. La-Plata-Bug Type B. Jan. 5,12½ bez., September 5,05 Käufer. Ruhig.

* **Liverpool**, 12. Jan. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig.

Per Januar	5,93,	Per Mai-Juni	6,04,
„ Jan.-Febr.	5,93,	„ Juni-Juli	6,06,
„ Febr.-März	5,96,	„ Juli-August	6,07,
„ März-April	5,98,	„ Aug.-Sept.	5,99,
„ April-Mai	6,01,	„ Sept.-Okt.	5,75.

Metalle.

* **Amsterdam**. 12. Januar. Banczinn behauptet, loco 102.

* **London** 12 Jan. Silber 30¼ Lstrl., Chili-Kupfer 79⅞ Lstrl., per 3 Monate 78½ Lstrl., Blei, span. 16 13/16 Lstrl., engl. 17½ Lstrl., Zinn 167¾ Lstrl., Zink 29¼ Lstrl.

* **Glasgow**. 12. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 54 sh. 10½ d.

* **Rio de Janeiro**, 11. Januar. Wechsel auf London 16 13/16.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.

Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.

Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.

Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.

Löbejün: Johannes Hanji, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.

Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.

Wettin: Buchdruckerei Franz Heppe, Am Markt.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601132-12/fragment/page=0003

Berliner Börse, 12. Januar 1906.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Wahr. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. sudd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstr. 20,40 M.

Berlin, Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7% Privatdiskont 4%.

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Schatz	3½	99,40b G
do. 1905 v. 07	3½	99,60G
Dtsch.-R.-Anl. 03	3½	100,00G
do. 03	3½	88,90G
Preuss. cons. Anl.	3½	101,10B
do. 04	3½	98,90G
Bad. Stb.-Anl. 01	3½	103,00G
do. 02	3½	—,—
Bayerische Anleihe	3½	101,40GB
do. 04	3½	99,00G
do. Eisb.-Obl.	3	88,75G
Braunschw. Lbg.	3	89,50G
Braun.-Anleihe 1899	3½	100,00B
do. 1896	3	86,40G
Cassaler Landeser.	3½	99,10G
Gr. Hess. S.-A. 09	4	102,25G
do. 03/04	3½	100,20B
do. 96, 03, 04, 05	3	—,—
Mannh. Stadtr.	3½	—,—
do. ausw. 1900	3	102,75G
do. 03/09	3½	99,40b
do. Stadt-Anl. 02	3	86,50B
Lübeck. St.-Anl. 03	3½	99,00G
do. do. 05	3	—,—
Mecklenb. Eh. Anleihe	3½	—,—
do. cons. 90/94	3½	100,40b
Oldenb. St.-Anl.	3½	86,10G
do. do.	3	85,10G
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	3½	98,50G
Sachs.-Meining. Lrs.	4	100,00G
Schles. Anleihe	3	—,—
do. Staatsrente	3	87,90G
Brandb. Pr.-Anleihe	4	—,—
Ges. Pr. VII. VIII.	3½	—,—
do. IX.	3½	—,—
Ostpr. Prov.-Oblig.	4	104,50G
do. do.	3½	98,20B
Pomm. Prov.-Anl.	3½	98,20B
Posener Prov.-Anl.	3½	98,00G
do. do.	3	85,80b
Rheinpr. XI. XII.	4	—,—
do. XIII. XIVII.	3½	—,—
do. XIX. anb. 09	3½	—,—
do. XIVII-XVIII	3½	—,—
do. do.	3	88,00B
do. IX. XIV.	3	102,60b
Westf. Prov.-Anleihe	4	98,75G
do. do.	3½	—,—
do. do.	3	89,25G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Anchener St.-Anl.	3½	98,10G
Altona St.-Anl.	3½	98,10G
Ankl. Kr. 1901	3	103,75B
Augsburger St.-Anl.	3½	98,25G
do. do.	4	102,00G
Barmen 1899	3½	102,00G
do. 1901	3½	98,10B
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	99,75G
do. 76/78	3½	99,60G
do. 82/98	3½	100,00B
do. Stadt-Syn. 1.	4	106,75B
do. do. 1902	3½	99,90G
Bielefelder St.-Anl.	4	101,10G
Bonner St.-Anl.	3	88,25G
do. do.	3½	98,90B
Bonn. Kommerzbk.	3½	98,00G
Brandenburger 01	4	102,00G
Breslauer St.-Anl. 91	3½	99,00G
Bromberger L. 02	4	101,50G
Charlottenb. 89 99	4	102,40B
do. 95/99 1902	3½	99,20G
Chemnitzer St.-Anl.	4	102,70b
Crefeld. 89 nev. 05	4	101,20B
Danziger St.-Anl.	3½	98,50G
Dt. Wilmersdorf	4	103,30G
Dortmunder St.-Anl.	3½	98,00G
Dresdener St.-Anl.	4	100,40G
do. 1905	3½	—,—
Düsseld. 99 nv. 06	4	101,40BB
do. 88/1903	3½	98,90G
Elberfeld. St. 1889	3½	98,25G
do. 1899 I.	4	101,25b
Erfurter Stadt-Anl.	4	101,80G
Essener Stadt-Anl.	3½	98,60G
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,30G
Freiburg i. B. 1903	3½	98,40B
Fürth nev. St.-A.	3½	98,50b
Görlitzer St.-Anleihe	4	—,—
do. do.	3½	98,80G
Hallensch.St.-Anleihe	3½	98,40B
do. do.	3	—,—
Hamm i. W. 1903	3½	98,25G
Hannov. St.-Anl. 95	3½	100,75G
Hildesheim. St.-Anl.	4	—,—
Kaiserl. St.-Anl.	4	103,50G
Karlsr. St.-A. 86/88	3	91,00G
Kieler St.-Anl.	3½	98,75G
Kölner St.-Anl.	3½	98,80G
do. 1900	4	—,—
Königsb. St.-Anl. 99	4	—,—
Leer L. G.	3½	98,00G
Lichtenb. Gem. 00	4	101,90G
Lübeck. St.-A. 1900	4	—,—
do. do. 1902	3½	99,50G
Magdeburger 01	3½	99,50G
do. 01 neue 10	4	103,70G
Mannheimer 1901	4	101,20G
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	97,90G
Münchener St.-Anl.	3½	100,00G
do. 1900/01	4	102,20G
Münsterer 1897	3½	—,—
Nürnb. St.-A. 99/01	3½	103,25G
do. 1896/98	3½	98,70G
Peiner St.-Anl.	4	—,—
Pirmasens	4	—,—
Posener St.-Anl.	3½	98,20G
Potsdamer St.-A.	3½	98,40B
Rostocker St.-Anl.	4	—,—
Schöneb. St.-Anl.	3½	99,20G
Schweriner St.-Anl.	3½	—,—
Spandauer St.-Anl.	4	102,30G
do. do.	3½	98,40G
Stargarder St.-Anl.	3½	—,—
Stettiner St.-Anl.	3½	98,40G
Tilsiter Anleihe	4	104,75G
Thorn St.-Anl. 11	4	103,25G
Weimarsche St.-Anl.	3½	98,40G
Wiesbad. Stadt-Anl.	3½	98,40G
Preussische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	5	128,30G
do. do.	4½	118,90G
do. do.	4	108,10G
do. do.	3½	102,50G
do. neue	4	101,60G
do. do.	3½	98,25G
Landsch. Centr.	4	87,00B
do. do.	3½	99,70G
do. do.	3	87,80G
Nur- und Neumärk.	4	—,—
do. do.	3½	100,30G
do. Comm.-L.	4½	118,90G
Ostpreussische	4	105,80G
do. do.	3½	98,90b
do. do.	3	88,20G
Pommersche	4	105,90G
do. do.	3½	99,20G
do. neuldsch.	3½	87,70G
Posensche	4	99,10b
do. do.	3½	86,70G
do. do.	3	100,25B
Sächsische	4	99,90b
do. do.	3½	99,60G
do. do.	3	87,25b
Schles. altld.	4	99,45G
do. do.	3½	99,20B
do. neuldsch.	3½	99,60G
do. do.	3	87,25b
do. do.	3½	99,20B
do. do.	3	87,10b
do. do.	4	101,20b
do. do.	3½	99,50G
do. do.	3	87,10b
Schles. Hist. L. C.	4	103,10b
do. do.	3½	98,20B
Westf. Land	4	102,30B
do. do.	3½	98,50b
Westpr. rit. L.	4	101,60G
do. do.	3½	99,90G
do. do. II.	3½	95,80G
do. do. I.	3	88,60B
do. do. II.	3	87,90G
Westpr. neuland.	3½	98,40G
Hess. Land-Hp.-Pf.	3½	86,60b
Braunschw. Ldb.	3½	—,—
Grütthaler	2	—,—
Crefelder	6	152,80G
Erfurter-Lübecker	3	89,50G
Frankf. Lübeck.	6	—,—
Halberst. Blank.	5½	122,50G
Halle-Hettstedt.	5½	92,75G
Königsb. Sassmar	5½	149,50G
Ludwigsh.-Bexb.	9½	—,—
Lübeck-Büchen	7	—,—
Mansfelder	3½	72,50G
Niederwaldbahn	4½	43,70b
Nordh. Wern. L. A.	4½	93,00G
Paulina N. Rupp.	6,2	—,—
Preussische Cs.	5	97,90G
Zschipk-Finsterw.	12,6	264,00G
Aubig-Teplitz	8	—,—
Böhm. Nordbahn	5	—,—
Buschtiehrader	4¼	—,—
Cssk. Agram. B.	5	106,00G
Gaisbergbahn	0	—,—
Kaschau-Oder.	4	—,—
Lemberg-Czern.	6⅞	—,—
Oesterr. Staatsb.	5⅞	—,—
do. Nordwestb.	3	45½
do. do. Elbeth.	4	—,—
Raab-Oedenburg	1	39,25G
Reichenberg-Pard.	4¾	—,—
Rudolfsbahn Gr.	3	24,10b
Staatsbahn-Magyb.	9	123,00G
Arad u. Cran. St.-A.	6	114,00G
do. do. Pr.-A.	6	100,00G
Kursk-Kiew	5	—,—
Warschau-Wien.	7,40	129,25b
Amsterd.-Rotterd.	4	—,—
Anatolische vell	5	128,75G
do. 0%	5	128,00BB
Baltimore u. Ohio	4½	115,30G
Canada Pacific	6	176,25b
Gotthardbahn	6,8	—,—
Meridionalbahn	6	—,—
Mittelmeer	3½	89,00b
Jura Simpl.-Gen.	5	—,—
Lit. A. Pr. Nenn	3	128,00BB
Sardin. Secundb.	5,4	—,—
Schantung	2	115,00G
West-Sicilian	2½	48,80G

Strassen- u. Kleinbahn.

Aachener Kleinb.	6	137,00B
Abl. Dtsch. Kleinb.	7	176,50G
do. Loc. u. Strad.	7½	158,50G
Barm.-Elberf. Stb.	5	130,50G
Berl.-Charlott. Stb.	4	128,75G
Berl.-Gesbsch. Strb.	6	136,25bG
Braunschw. Stb.	5	—,—
Bresl. Elektr. Stb.	5½	—,—
Bresl. Strassenb.	5	—,—
Crefelder Strassenb.	9	172,50G
Danziger Strassenb.	5½	—,—
Dortmunder Strassenb.	5	—,—
Elektr. Hochbahn	4	124,70bG
Erfurter el. Strb.	7	144,00bG
Gr. Berl. Strassenb.	7½	193,10bG
Hagener Strassenb.	4	108,90bG
Hamb.-Altonaer	10	188,50G
do. Strassenb.	0	—,—
Hannov. Strassenb.	9	—,—
do. Vorzugs-Akt.	0	81,20bG
Heidelbg. Strassenb.	5	—,—
Königsb. Str. V.-A.	0	68,25G
Leipziger Strassenb.	7	158,75b
Mark.-Rend. Kleinb.	6½	—,—
Mecklenb. Strassenb.	3	169,00G
Mülh. Strassenb.	8½	175,50G
Stett. Strassenb.	6	137,00bG
do. do. V.-A.	6	137,00bG
Südd. Eisenbahn	6	131,75G
Ver. Elbb. B. V.-A.	6½	152,75bG
Westl. Eisenb. G.	3	80,25bG

Schiffahrts-Aktien.

Argos. Dampfsch.	0	87,00B
D.-Austr. Dampfsch.	7	—,—
Hamb.-Am. Paketf.	7	167,50bG
Hansa Dampfsch.	9	140,00B
Kopenh. Dampfsch.	0	85,80bG
Nordd. Lloyd	2	127,50bG
Neue Stett. Dampf.	0	61,00bG
Schles. Dampf.-Co.	0	82,75bG
Ver. Elbe-Saale	0	135,00b

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Landsch.	3½	—,—
Brühlbahn 90er	4½	101,20b
Halle-Hettstedt.	3½	—,—
Halbst.-Blnk. 84er	3½	—,—
do. 1885 1903	3½	—,—
Zschipk-Finsterw.	2½	—,—
Bahn. Nordh. G.	4	100,60G
Bu.-Bodenb. St.	5	—,—
do. Mark	5	99,90G
do. Silb.-Pr.	4	81,70G
do. Ruhr.-Pr.	3	82,60G
Duis.-Prager Gold.	4	100,90B
Elis. Westb. G. stf.	4	—,—
Franz Josef Stb.	4	—,—
Galiz. Carl. Lw. 90	4	100,40G
Kasch. Odb. Gold.	4	100,80G
do. Silber 89	4	—,—
Kronz. Rudolfsb.	4	—,—
(Salzkammg.)	4	101,10b
Lemb.-Czern. stf.	4	100,10B
Dt.-Ö. Stb. alte	4	101,60G
do. 1885	3	84,60G
do. Ergänzungsb.	3	86,10G
do. U. Stb. 1885	3	82,10G
do. Staats 1.	4	100,60G
do. Gold	4	100,90b
Oest. Locals. Gld.	4	100,40b
do. Nordwestb.	4	—,—
do. Lit. A. 1903	3½	—,—
do. do. Elbth.	5	—,—
Raab-Oedenb. Stb.	4	77,20b
Reichb. Pard. Stb.	4	—,—
Südöst. (Lomb.)	2,6	67,60bG
do. Böhm. Gold	4	106,50bG
do. Gold	4	96,90B
Ung. Lokalbahn	4	96,50bG
vangaard. Damb.	4	96,20b
Kosiow-Worsen.	4	84,25b
Kursk-Charkow. B.	4	84,00G
do. von 1889	4	84,00G
Kursk-Kiew	4	92,50BB
Lodz. Fabr. Eisenb.	4	94,25B
Mosca-Jaroslaw. B.	4	84,00G
Mosco-Kasan	4	85,50BB
Mosco-Kiew-Wor.	4	84,40G
Mosco-Kursk	4	—,—
Mosco-Rjäsan	4	94,00bG
Mosco-Smol. alng.	4	86,25bG
do. Wiasma-Orel	4	84,10G
Orel-Grüsni 89er	4	84,00b
Rjäsan-Koziow	4	86,50bG
do. Grafa Z. 05	4	83,90bG
do. 1897 unk. 08	4	83,90bG
Rybinsk gar.	4	84,20bG
Süd-Ost 1898	4	83,90bG
do. gar. 01	4	83,90bG
Süd-Westbahn	3	85,10b
Transkaukas.	3	71,10b
Wereb.-Wiaz. 10	4	94,00G
do. do. X. II.	4	93,40b
Wladikawkas 95	4	86,00bG
Zaraisk	4	88,30b

Oblig. ind. Gesellsch.

Acc. Bosna & Co.	5½	96,50G
A.-G. f. Anil.-Fab.	4	105,25G
A.-G. Elektr. Gesell.	4	102,50G
Feller Cement	2	102,00G
Allg. El. Stb. ab.	2	75,30bG
do. Elektr. Gesell.	4	102,00G
do. do. IV.	3½	96,50G
Ant. Hutmacher	4	103,25b
Ant. Mecklenburg	4	102,00G
Accumulen. Ad.	4	102,50G
do. kleine	4	68,20bG
Portugiesen. 1886	3	87,75G
do. 89 abg. I.	4½	101,00bG
Berl.-Charl. Strb.	4	78,75B
Berl. Elektr.-W.	4½	—,—
Brl. Elkt. W. ult. 06	4½	101,90bG
do. unk. 1908	4½	101,90bG
Bochumer Bergw.	4	94,80G
Bruschw. Kohl.	3	97,10G
Dtsch. Erdöl	4	—,—
Dtsch. Gas.	4	—,—
Dtsch. Ind.	4	—,—
Dtsch. Kolonial	4	—,—
Dtsch. Ost.	4	—,—
Dtsch. Reichspost	4	—,—
Dtsch. Steinzeug	4	—,—
Dtsch. Ton- u. Steinz.	4	—,—
Dtsch. Wollen	4	—,—
Dtsch. Zucker	4	—,—
Dtsch. Zucker	4	—,—
Dtsch. Zucker